

*Ein Reiseblogger berichtet in einem Interview von seine Reise nach Shanghai*

Moderatorin: Ich darf alle unsere Zuhörerinnen und Zuhörer wieder herzlich zu einer neuen Ausgabe unseres Reisepodcasts Einmal um die Welt begrüßen. Heute ist der Geograph Chris Länger zu Besuch. Chris, danke, dass du gekommen bist.

Chris: Schön, hier zu sein. Danke für die Einladung.

Moderatorin: Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer unseres Podcast wissen bereits, wo deine Reise hinging. Bitte erzähle uns davon.

Chris: Ich habe eine Reise durch die größten Megastädte Chinas gemacht. Dabei hatte ich einen längeren Aufenthalt in Shanghai.

Moderatorin: Berichte uns doch bitte von deinen Erlebnissen.

Chris: In China ziehen immer mehr Menschen in die Städte. Das bedeutet, dass dort auch mehr Wohnungen geschaffen werden müssen.

Moderatorin: Und wie erreicht man das?

Chris: Es werden viele neue Wohnhäuser gebaut. Das sind meist große Wohnhausanlagen oder Wolkenkratzer, um auf möglichst wenig Raum viele Wohnungen zu errichten.

Moderatorin: Und dafür ist ausreichend Platz vorhanden?

Chris: Nein, ganz und gar nicht. In Shanghai werden beispielsweise alte Stadtviertel abgerissen, um Platz für die neuen Wohnhausanlagen zu schaffen. Denn in Shanghai wächst die Bevölkerung besonders stark.

Moderatorin: Interessant! Und warum verzeichnet ausgerechnet Shanghai ein so hohes Wachstum?

Chris: In China gab es lange Zeit eine strenge Geburtenregelung. Bis vor ein paar Jahren durften Paare nur ein Kind bekommen. Wenn sie mehr Kinder bekamen, stellte der Staat Vergünstigungen und Leistungen für die Familie ein. In Shanghai war das anders. Dort durften Paare mehrere Kinder bekommen, weshalb auch die Bevölkerung schneller gewachsen ist. Außerdem ziehen viele Menschen mit der Hoffnung auf eine gut bezahlte Arbeit nach Shanghai.

Moderatorin: Und bekommen sie dann auch bessere Arbeit?

Chris: Ja, viele schaffen das. Aber die Mietpreise sind so hoch, dass vom höheren Gehalt nichts übrigbleibt. Deshalb wohnen auch viele Menschen in den günstigen Vororten, in denen es aber oft an grundlegender Infrastruktur fehlt.

Moderatorin: Und von den Vororten kommen die Menschen dann mit dem Auto in die Stadt?



- Chris: Genau! Das führt dazu, dass die Luftqualität in Shanghai – aber auch in anderen chinesischen Städten – entsetzlich schlecht ist. Der Smog, der sich unter anderem durch die Abgase der Autos bildet, ist teilweise so dicht, dass die Menschen eine Atemschutzmaske aufsetzen, um ihre Lungen zu schützen. Dieses Problem wird in den nächsten Jahren vermutlich noch schlimmer werden, da die Bevölkerungszahl in den Städten weiter wächst. Man müsste endlich gute öffentliche Verkehrsverbindungen schaffen, damit man nicht mehr auf das eigene Auto angewiesen ist.
- Moderatorin: Dann hoffen wir, dass das demnächst geschieht. Danke, Chris, für deine Eindrücke.
- Chris: Danke, dass ich hier sein durfte.
- Moderatorin: Das war's auch schon wieder mit unserem Podcast Einmal um die Welt. Schaltet auch nächste Woche ein, wenn die Reisebloggerin Fanny Scholz wieder zu Gast ist und uns spannende Einblicke in ihre Reise durch Österreich gibt.

